

Tiefschwarzer Humor in Mönchskutte

Holger Paetz überzeugt bei seinem Auftritt in der Politischen Akademie in Tutzing mit sarkastischen Analysen und scharfem Witz

Tutzing – Begleitet von Orgelmusik betritt Holger Paetz die Bühne, ganz wie es sich für einen Fastenprediger gehört, der dem Publikum in Mönchskutte die Leviten liest. Die Rolle des Paters steht ihm gut. Schließlich hat der Kabarettist mehr als zehn Jahre an den Singspielen am Nockherberg mitgeschrieben. Seit fünf Jahren tritt er in schwarzer Mönchskutte mit dem Programm „Fürchtet Euch“ auf. In dem Gewand wirkt Paetz wie eine Persiflage seiner selbst.

Selbstverständlich passt der „Kabarett-Literat“, wie er sich selbst nennt, seine Texte regelmäßig dem politischen Geschehen an. Daher hatte sein Auftritt am Sonntag in der Politischen Akademie in Tutzing mit Ausnahme der Mönchskutte und des Titels wenig gemein mit der Fastenpredigt vom vergangenen Jahr, außer vielleicht beim Thema Corona. Damals hatte das Publikum noch allen Grund, sich vor der Krankheit zu fürchten. Heuer indes war es laut Paetz „die einzige gute Nachricht“, dass Corona vorbei und die Maske Teufelszeug ist. „Brauchen wir jetzt eine Pflicht zum Nicht-



Fürchtet euch! Der Kabarettist Holger Paetz liest Politikern gerne in christlichem Gewand die Leviten.
FOTO: ARLET ULFERS

Tragen?“, fragt er scheinheilig, um sich sogleich über die Bereicherungen „eines CSU-gestützten Familienclans“ auszulassen.

Überhaupt, die CSU und Ministerpräsident Markus Söder: Darauf kommt Paetz während seines Zwei-Stunden-Auftritts immer wieder zurück, denn die Pannen des ehemaligen Verkehrsministers Andreas Scheuer oder Söders markige Sprüche am Aschermittwoch sind ein gefundenes Fressen für jeden Kabarettisten. Söder, der „die Frauen verkürzt“, weil er die Anrede „Freundinnen und Freunde“ auf „Freund und Freunde“ reduziere. Ob das Debakel um Stammstrecke, Flächenfraß oder Lehrermangel, Söder verstehe es, jeden glauben zu lassen, dass er alle Probleme im Griff habe. Für die Beziehungen der CSU zu Russland hat Paetz ebenfalls nur Spott übrig. Noch vor einem Jahr habe Söder Putin verharmlosend als „schwierigen Partner“ bezeichnet. Das ist laut Paetz verständlich vor dem Hintergrund, dass etwa ein Drittel des russischen Gases, das damals noch in Deutschland ankam, nach Bayern geliefert wurde.

Auch über Baden-Baden, seit 200 Jahren russischer Sehnsuchtsort, macht er sich lustig. Das einzig Gute, was man über die Stadt sagen könne, sei, dass dort das russische Roulette erfunden wurde, ätzt der Kabarettist. Den Krieg in der Ukraine und die Forderungen nach Frieden macht der Fastenprediger zwar zum Thema, umschifft dabei jedoch elegant jedes Fettnäpfchen.

Paetz ist ein Kabarettist, der den Finger in die Wunde legt – zum Beispiel bei Christian Lindner

Er dichtet ein Lied über Putin („ein Männlein hockt im Kreml...“) und lässt sich über den Song „Ein bisschen Frieden“ von Nicole in russischer Sprache aus. Das Lied werde Putin sicherlich so ängstigen, dass er den Krieg beendet, gibt er sich überzeugt.

Den „Sich-Selbst-Erhöhen“ hält er ebenso den Spiegel vor wie Heuchlern oder Finanzminister Christian Lindner und seine kirchliche Trauung auf Sylt, obwohl er

und eine Frau keiner Glaubensgemeinschaft angehören. Über den Porsche-Fahrer Lindner mokiert sich Paetz ebenfalls: Laut wissenschaftlichen Untersuchungen haben BMW-Fahrer am meisten Sex und Porsche-Fahrer am wenigsten, erklärt er und seine Stimme trieft vor Spott. Dann macht er eine Kunstpause, in der er die Besucher selbst ihre Schlussfolgerungen ziehen lässt, um dann scheinbar harmlos über den Zusammenhang von Autotypen und der jeweiligen Altersgruppe weiterzureden.

Paetz ist ein Kabarettist, der den Finger in die Wunde legt. Er recherchiert präzise und liefert eine Menge Hintergrundwissen zu Themen, die die meisten Bürger bei der täglichen Flut an Nachrichten oft längst wieder vergessen haben. So kennt man Paetz, egal ob er witzige Gedichte schreibt oder nachdenkliche Lieder verfasst. Nicht das Publikum muss sich fürchten, sondern die Betroffenen, meist Politiker, die er mit seinen messerscharfen Analysen und seinem tiefschwarzen Humor aufs Korn nimmt.

Sylvia Böhm-Haimerl